

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Goethes Sämtliche Werke

Jubiläums-Ausgabe in 40 Bänden

Dramatische Fragmente und Übersetzungen

Goethe, Johann Wolfgang

Stuttgart, [1923]

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-85615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85615)

Arfir.

Ja, es ist
 Von deiner Hand geschrieben, und ich stehe
 Betroffen und beschämt, verzweifelnd hier.
 So ist es wahr! — O, meine Tochter! — du
 625 Verstummst? — Ja, schweige nur, damit mir noch
 Im Jammer wenigstens ein Zweifel bleibe.
 Und doch — o sprich, was tatest du?

Amenalde.

Meine Pflicht!

Bedachtest du die deine?

Arfir.

Rühmst du noch
 Dich des Verbrechens vor dem tief Gebränkten?
 630 Entferne dich, Unglückliche! Verlaß
 Den Ort, den Stand, das Glück, das du verwirkt,
 Und mir soll fremde Hand mein Auge schließen.

Amenalde.

Es ist geschehn!

3. Auftritt

Arfir. Die Ritter.

Arfir.

Wenn ich, nach dieser That,
 Nach dem Verbrechen, das sie selbst bekannte,
 635 Nicht richterlich gelassen unter euch,
 Wie es mir wohl geziemte, stehen kann,
 Wenn meine Tränen wider Willen fließen,
 Wenn tiefe Seufzer meine Stimme brechen —
 Ach, so verzeiht dem tiefgebeugten Mann!
 640 Was ich dem Staat auch schuldig bin, Natur
 Macht allzudringend ihre Forderung gelten.
 Verlangt nicht, daß ein unglücksel'ger Vater
 Zu euren strengen Schlüssen, bebend, stimme:
 Unschuldig kann sie nicht gefunden werden,

645 Um Gnade wag' ich nicht für sie zu flehn;
Doch Schand' und Tod auf sie herab zu rufen,
Bermag ich nicht. Es scheint mir das Gesetz,
Nunmehr auf sie gerichtet, allzustreng.

Toredan.

650 Daß wir, o Herr, den Würdigsten der Väter
In dir bedauern, deine Schmerzen fühlen
Und sie zu schärfen selbst verlegen sind,
Wirßt du uns glauben; aber dieser Brief! —
Sie leugnet nicht, der Sklave trug ihn fort;
655 Ganz nah am Lager Solamirs ergriff
Den Boten unsre frische Doppelwache;
Er suchte zu entfliehn, er widersetzte
Sich der Gewalt, die ihm den Brief entriß,
Er war bewaffnet, und er ist gestraft.
660 Das Zeugnis des Verrates liegt zu klar
Vor aller Augen! die Gefahr der Stadt!
Wer sollte hier der wiederholten Schwüre
Bergeffen können? wer der ersten Pflicht?
Und selbst die edlen, väterlichen Schmerzen,
Sie überreden nicht, so sehr sie rühren.

Arfir.

665 In deinem Spruche seh' ich deinen Sinn,
Was auf sie wartet, fühl' ich mit Entsetzen.
Ach! sie war meine Tochter — dieser edle Mann
Ist ihr Gemahl — ich überlasse mich
Dem herben Schmerz — euch überlass' ich mich.
670 Gewähre Gott mir nur, vor ihr zu sterben. (16.)

4. Auftritt

Die Ritter.

Roderich.

Sie zu ergreifen, ist Befehl gegeben.
Wohl ist es schrecklich, sie, von edlem Stamme,
So hoch verehrt von allen, jung und reizend,